

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Presse d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 17XX

Ein anders. Von deß Satans Betrug

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

12.

Eh' ein Hahn vom Schlaff erweckt/
 Den doch nicht der Tag entdeckt/
 Wird dein erblasster Mund
 Drey-mahl laugnen/ daß er mich/
 Je erkennet; daß ich dich
 Je geliebt: und/ sonder Grund/
 Ganz verschwöhren meinen Bund.

13.

Fels/ zum Anstoß außgesetzt/
 An dem sich Fleisches-Lust verlegt/
 Vermessenheit zerschöllt/
 Hilff/ daß ich an dir aufsteht/
 Nicht durchs Kreuz zu Grunde geh;
 Dich/ als Felsen/ der nicht fällt/
 Frey bekenne: Trost der Welt!

Ein anders.

Von des Satans Betrug.

Im Thon: Ach Gott vom Himmel sieh herein/ u.

1.

Wie groß ist doch des Satans List/
 Und seiner Höllen-Schaare?
 Es hüte sich ein jeder Christ/
 Der siehet die Gefahre;
 Wer aber sich betrügen läßt/
 Dem giebet er bald seinen Rest:
 Darfür uns Gott bewahre.

2.

Er weiß gar wohl/ was dir behagt/
 Wornach du pflegst zu streben;

Die

Die Jugend hat er oft erjagt/
 Durch Wollust-volles Leben:
 Er kenne das verderbte Fleisch/
 Und läßt die Schönheit selten keusch;
 Das Luder kan er geben.

^{3.}
 Er fische manchen mit der Ehr/
 Und Hoffnung hoch zu steigen;
 Daß er nichts denckt/nach sorget mehr/
 Als jedermann zu beugen.
 Zuletzt schaut er die Eitelkeit/
 Und muß nach lang verlohrener Zeit/
 Mit Schanden weichend schweigen.

^{4.}
 Wann nun das Alter kommt herbey/
 Da will das Geld zerrinnen;
 Und solchen läßt er nimmer frey
 Von Sorgen/ zu gewinnen;
 Er dencket hin/er dencket her/
 Sein voller Beutel dünckt ihn leer/
 Und macht ihm viel Nachsinnen.

^{5.}
 Die Wollust muß nur Kurzweil seyn/
 Der Ehrgeitz Jugend heißen;
 Die Kargheit hat auch guten Schein/
 Macht sich für sparsam preisen:
 So führt der Satan nach und nach
 Heut eine Welt.verkehrte Sprach/
 Sich Meister zu erweisen.

^{6.}
 So hüt/O Hüter Israel!

Daß er mit seinen Stricken
 Die dir ergebne fromme Seel
 Mit nichten könn berücken!
 Will er uns sichten wie den Waß/
 So hilf uns / durch dein Marter-Kreuz/
 Von dieses Feindes Tücken.

Ein anders.

Um Göttliche Regierung und Bewah-
 rung vor der Verführung.

Im Thon: Wo Gott der Herr nicht bey uns hält / ic.

I.
Wie so gefährlich ist es doch/
 In dieser Welt zu wallen?
 Wann man vermeint / man stehe noch/
 Ist man wohl schon gefallen:
 Der heut noch geht auf rechtem Steg/
 Ist morgen wohl schon auf dem Weg/
 Der zur Verdammnuß führet.

2.
 Drum fordert es Vorsichtigkeit/
 Will man nicht seyn gefangen;
 Der Hölle-Weg ist groß und breit/
 Und wird sehr oft begangen:
 Daß es also zu schaffen hat/
 Wo jemand nicht / vom Lebens-Pfad/
 Will abgeleitet werden.

3.
 Ach Jesu! der du dich selbst nennst.
 Weg/Wahrheit/ und das Leben;
 Weil du mein Unvermögen kennst /